

FairKleidung

Beispielhaftes Veranstaltungskonzept und Textbausteine als Hilfestellung für ANU Mitgliedseinrichtungen bei der Antragstellung im DKJS - Förderprogramm *AUF!leben – Zukunft ist jetzt*. Erstellt von Melanie Eben und dem ANU Bundesverband im Rahmen des Projekts „AUF!blühen – Mit Umweltzentren aus der Krise wachsen“.

1. Textbausteine für Antrag

Wie lautet der Titel des Projekts?

Faire Kleidung für Alle

An welche Zielgruppe(n) richtet sich Ihr Projekt?

- 1-5 Jahre
- 6-10 Jahre
- X 11-15 Jahre
- X 16-19 Jahre
- 20-26 Jahre

Was ist der Anlass für Ihre Projekte?

Bitte beschreiben Sie in wenigen Sätzen die besonderen Bedarfe der Zielgruppe(n) bzw. die konkrete Ausgangs-, Problemlage mit Blick auf die Corona-Pandemie im Hinblick auf Ihr geplantes Projekt. (max. 600 Zeichen)

Als Folge der Pandemie und der damit einhergehenden fehlenden sozialen Kontakte ist zu beobachten, dass Jugendliche vermehrt unter psychischen und physischen Auffälligkeiten wie mangelndem Wohlbefinden, Zukunftsängsten, aggressivem Verhalten, Hyperaktivität, Depressionen, Bewegungsmangel, Adipositas und Magersucht leiden¹. Aufgrund der Beschränkungen im Alltag hat es sich als schwierig für diese Zielgruppe erwiesen, Alltagskompetenzen zu erlernen, auf ihr Wohlbefinden zu achten und ein emphatisches Miteinander zu erleben. Das außerschulische Projekt setzt genau an diesen Punkten an.

¹Quellen: www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/kurzmeldungen/de/wie-belastet-die-corona-pandem-nder-und-jugendliche-psychisch.html; www.aerzteblatt.de/archiv/221377/Coronapandemie-Das-stille-Leiden-der-Kinder-und-Jugendlichen; www.rnd.de/familie/kinderpsychiater-wie-wirkt-sich-die-corona-pandemie-auf-kinder-und-jugendliche-aus-DJ4MTZGIURFONI3RO6OCTAIOTE.html; www.dak.de/dak/bundesthemen/corona-alarmierende-folgen-fuer-kinder-und-jugendliche-2480802.html#/

Sind Ihre Projekte so geplant, dass Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung oder Behinderung teilnehmen können?

Hinweis: Dies ist kein Ausschlusskriterium für eine Förderung. Auch Projekte, die sich nicht an Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung oder Behinderung richten, sind förderfähig. Sie können mehrere Antworten ankreuzen.

X Die Teilnahme an dem Projekt ist ohne weitere technische oder personale Hilfsmittel möglich.

X Die Teilnahme an dem Projekt ist mit technischer oder personaler Assistenz möglich.

X Für die Teilnahme an dem Projekt ist ein spezielles Angebot geplant.

X Die Teilnahme an dem Projekt ist nicht möglich.

Welche Förderziele verfolgen Sie mit Ihren Projekten? (Auswahl)

Hinweis: Das erste Förderziel, Kinder und Jugendliche in ihrer psychischen Gesundheit zu fördern, ist für alle Projekte verpflichtend und muss ausgewählt werden. Projekte entfalten eine gute Wirkung, wenn sie auf ganz bestimmte Ziele zugeschnitten sind. Kreuzen Sie daher im Folgenden mind. ein und max. zwei weitere Ziele an, die Sie mit Ihren Projekten erreichen wollen. Achten Sie darauf, dass nur außerunterrichtliche Projekte gefördert werden.

X Verbesserung der physischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen Förderung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen (z. B. Stärken der Resilienz, emotionalen Stabilität, Selbstwirksamkeit)

Verbesserung der physischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen

X Unterstützung des sozial-emotionalen Lernens sowie der Beziehungen und Bindungen von Kindern und Jugendlichen untereinander

Förderung der Selbstlernkompetenzen von Kindern und Jugendlichen

X Begleitung von Kindern und Jugendlichen bei der Wiederaneignung verlorengangener Alltagsstrukturen und -erfahrungen

Intensive und individuelle Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, die den Anschluss an Kita, Schule, Angebote der Kinder- und Jugendhilfe, Peers o.ä. verloren haben (oder davon bedroht sind)

Erläuterung (inhaltliche Schwerpunkte)

Bitte beschreiben Sie Ihre Projekte anschaulich. Gehen Sie dabei insbesondere auf die inhaltlichen Schwerpunkte Ihrer Projekte ein (z. B. welche Erfahrungen machen die Teilnehmenden, womit setzen sie sich auseinander) und die damit verbundenen konkreten Maßnahmen ein, die umgesetzt werden. (max. 1800 Zeichen)

Kleidung spielt für Jugendliche eine wichtige Rolle. Doch wie, wo und unter welchen Bedingungen wird diese hergestellt und wie sehen nachhaltige Alternativen aus? Dieser außerschulische Projekttag wirft einen kritischen Blick hinter die Kulissen der Fast Fashion. Durch Kleingruppenarbeit und Gesprächsrunden im Plenum wird die Sozial- und Selbstlernkompetenz der Jugendlichen gestärkt. Neben der Sensibilisierung für die Thematik liegt der Fokus auf der Erarbeitung von konkreten Handlungsoptionen, die sich am Alltag der Jugendlichen orientieren. Dadurch erfahren sie Selbstwirksamkeit und eine Stärkung ihrer Resilienz.

Mit einem Bingo und einer Recherche der eigenen Kleidung wird zunächst der persönliche Bezug zum Thema hergestellt. Die Teilnehmenden reflektieren dabei kritisch ihren Konsum und erkennen ihre Mitverantwortung. Filmausschnitte verdeutlichen die ökologische und gesundheitliche Dimension von Kleidung und am Beispiel einer Jeans vollziehen die Jugendlichen dann selbst die Entstehung eines Kleidungsstücks nach und analysieren die damit verbundene Problematik.

Anhand der T-Shirt Methode setzen sich die Jugendlichen mit den Unterschieden zwischen konventioneller und nachhaltiger Kleidung auseinander und lernen Kleidersiegel und deren Bedeutung kennen. Konkrete Handlungsoptionen für einen alternativen Kleiderkonsum werden mit Hilfe eines Kartenspiels erarbeitet. Die Jugendlichen erkennen dabei, dass jeder einen Beitrag zu einer gerechten Welt leisten kann.

Je nach Interesse stellen die Teilnehmenden selbst kreative, nachhaltige Produkte her und führen unterschiedliche Projekte (z.B. Upcycling, Kurzvideo, Stadtrallye) durch. Diese praktischen Elemente fördern Alltagskompetenzen, Kreativität und Freude und stärken das Selbstbewusstsein sowie aktives Handeln.

Welchen Betreuungsschlüssen von Betreuenden:Teilnehmenden empfehlen Sie?

Beispiel: Zwei Personen betreuen 20 Kinder. Der Betreuungsschlüssel beträgt 1:10

1:15

Welchen Grund haben Sie zur Annahme, dass Ihre Projekte wirken? (Auswahl)

Sie können mehrere Antworten ankreuzen.

Es gibt vielerorts ähnliche Projekte, die erfolgreich sind/einen guten Eindruck machen

Es gibt bereits eigene Erfahrungen mit dieser Art von Projekten.

Es gibt Expert:innen, die von der Wirkung dieser Art von Projekten überzeugt sind.

Es gibt wissenschaftliche Belege für diese Art von Projekten.

Erläuterung (Wirkung)

Bitte begründen Sie Ihre Auswahl und geben Sie, wenn möglich, konkrete Beispiele. (max. 300 Zeichen)

Die Erfahrungen von Melanie Eben, die als Bildungsreferentin zu dem Thema „Kleidung“ seit 2014 sehr viele Veranstaltungen dazu durchgeführt hat, liefert überzeugende Beispiele für die wirkungsvolle Art dieses Projekts.

Wie stellen Sie den Erfolg Ihrer Projekte fest?

Sie können mehrere Antworten ankreuzen.

Der Erfolg wird durch Reflexion im Kollegium innerhalb des Trägers festgestellt.

Der Erfolg wird in persönlichen Gesprächen mit der Zielgruppe festgestellt.

Der Erfolg wird durch Beobachtung oder Befragung der Zielgruppe festgestellt.

Beschreibung (Erfolgsindikatoren) Hier können Sie Ihre Erfolgsindikatoren beschreiben.
(max. 500 Zeichen)

Erfolgsindikatoren sind:

- Wenn die Jugendlichen gut im Team zusammenarbeiten
- Wenn Konflikte möglichst konstruktiv und selbstständig gelöst werden
- Wenn die Jugendlichen Spaß an dem Projekttag haben und sich aktiv einbringen
- Wenn die Jugendlichen dazu ermutigt werden, die vorgestellten Handlungsoptionen über den Projekttag hinaus anzuwenden

Wie motivieren Sie Ihre Zielgruppe zur Teilnahme an Ihren Projekten? Sie können mehrere Antworten ankreuzen.

Die Teilnehmenden erhalten Erinnerungen für die Termine (auch durch Eltern).

Die Teilnehmenden können direkt über die konkrete Gestaltung des Projekts mitentscheiden.

Die Teilnehmenden erhalten zusätzliche Anreize für die Teilnahme.

Die Teilnehmenden werden darin unterstützt, das Projekt genau zu verstehen.

Wie schließen Sie mit Ihren Projekten an die Lebens- und Erfahrungswelt der Kinder und Jugendlichen an? Sie können mehrere Antworten ankreuzen.

Das Projekt greift Aktivitäten aus dem Alltag der Teilnehmenden auf (z. B. Mahlzeit vorbereiten, Hausaufgaben machen).

Das Projekt findet an Orten statt, an denen die Teilnehmenden sich auch in ihrem Alltag aufhalten (z. B. Park nahe Einkaufszentrum).

Das Projekt beinhaltet gemeinsame Aktivitäten für Teilnehmende aus benachteiligten und nicht benachteiligten Lebenslagen (z. B. unterschiedlicher Bildungshintergrund).

Das Projekt beinhaltet Freiräume, in denen die Teilnehmenden selbst über die Gestaltung einer Aktivität bestimmen können (z. B. Rezept für gemeinsames Kochen).

Das Projekt greift Interessen und Bedürfnisse der Teilnehmenden auf (z. B. Hobbies, Bildungsrückstände).

Das Projekt greift vorhandene Stärken der Teilnehmenden auf (z. B. Persönlichkeit, Fähigkeiten).

2. Ablaufplan

Bitte beschreiben Sie ausführlich den Ablauf Ihres Projekts. Gehen Sie bei den jeweiligen Programmpunkten auf Ziele, Inhalte, Methoden und ggf. benötigte Materialien ein. Welche Voraussetzung sollte das pädagogische Personal zur qualitativen Umsetzung des Projekts erfüllen? Gibt es weitere praktische Hinweise/Tipps, die zur eigenständigen Durchführung des Projekts hilfreich sind?

Das pädagogische Personal sollte über ein gewisses Maß an Hintergrundwissen rund um das Thema Kleidung verfügen und/ oder idealerweise bereits selbst aktiv im Bereich nachhaltiger Konsum im Alltag sein.

Der Ablaufplan sowie die Lernziele sind wie in einem Werkzeugkasten zusammengestellt, das heißt die verschiedenen Elemente und Ziele können beliebig zusammengestellt werden. Sprich die Idee des vorliegenden Ablaufplans ist nicht, alles unbedingt 1:1 zu übernehmen, sondern an die Projektbedingungen anzupassen.

Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene ab 11 bis 19 Jahre

Zeitraumen: 6 - 8 Stunden (360 - 480 min)

Lernort: außerschulisch

Lernziele:

- ✓ Die physische und psychische Gesundheit der Teilnehmenden (TN) wird durch Bewegungsspiele rund um das Thema Kleidung und Freude an der Sache sowie das eigenständige Erarbeiten, (Er-)Lernen und Verstehen unterschiedlicher Themen, z.B. durch Lernstationen, gefördert.
- ✓ Emotionale und soziale Kompetenzen der TN werden durch Kleingruppenarbeit und Mit- und Eigenbestimmung bei den einzelnen Projektkomponenten gestärkt.
- ✓ Die Selbstreflexion der TN wird gestärkt in Bezug auf ihr eigenes Wohlbefinden. Was tut mir gut? Wie gehe ich mit Veränderungen um? Was brauche ich und was brauchen wir, damit es mir und uns gut geht?
- ✓ In den TN werden Empathie und ein Solidaritätsgefühl geschaffen für Menschen, Tiere und Pflanzen, die betroffen sind von den negativen Folgen unseres Kleiderkonsums. Die TN erkennen ihre Mitverantwortung für die Gesundheit unseres Planeten.
- ✓ Der Bezug zum Alltag der TN wird hergestellt, indem die TN über ihren eigenen Konsum von Kleidung reflektieren. Die TN werden sich dabei der weltweiten Verknüpfungen und Zusammenhänge klar und erkennen, dass alles mit allem verbunden ist.

- ✓ Praktische Fähigkeiten und Alltagskompetenzen werden gefördert, indem die TN verschiedene praktische Aktivitäten wie beispielsweise Upcycling alter Kleidung durchführen.
- ✓ Die TN werden sich bewußt und analysieren, welche Rolle Mode im Alltag spielt und lernen alternative, nachhaltige Handlungsoptionen kennen. Die TN erkennen dabei ihre Mitverantwortung und Eigenverantwortlichkeit.
- ✓ Die TN erkennen und analysieren die Folgen unseres (weltweiten) Kleiderkonsums und lernen vorausdenkend zu planen und zu handeln sowie zeitliche Dimensionen zu erfassen.
- ✓ Die TN setzen sich mit den Unterschieden zwischen konventioneller und ökologischer Kleidung auseinander.
- ✓ Die TN lernen verschiedene Kleidersiegel und ihre Bedeutung/ Aussagekraft kennen.
- ✓ Die TN lernen selbstwirksam zu agieren, Eigenverantwortung für ihr Leben zu übernehmen und aktiv eigenständig und kreativ nachhaltige, Alltagsgegenstände selbst herzustellen.
- ✓ Die TN erarbeiten Handlungsalternativen und Lösungsmöglichkeiten für ihren Alltag und werden selbst aktiv und leisten somit ihren eigenen Beitrag für eine zukunftsfähige Welt.
- ✓ Die TN erkennen ihre Mitverantwortung zur Reduzierung des Kleiderkonsums und entwickeln und begründen ein umweltbewusstes Verhalten.
- ✓ Die TN werden darin gestärkt, eigenständig Entscheidungen treffen zu können und flexibel auf Veränderungen reagieren zu können (z.B. Zukunftsvisionen erschaffen).

Hinweis: Die im Ablaufplan aufgelisteten Methoden können je nach Zeitrahmen individuell ausgewählt und zusammengestellt werden

Phase	Inhalt/ Methode	Zeit	Material	Lernziele/(Teil-)Kompetenzen
Begrüßung	Begrüßung und Erläuterungen zum Ablauf des Projekts. Vorstellung der Projektleiter, evtl. Vorstellungsrunde der TN.	5-10 min	Stuhl/ Sitzkreis, evtl. Kissen/ Stühle	Spielerisches gegenseitiges Kennenlernen der TN, physische Gesundheit durch Bewegung und Freude an der Sache fördern
	Vorstellungsrunde aller TN: die TN stellen sich gemäß ihrer Schuhgröße aufsteigend entlang eines Seils (das auf dem Boden liegt) oder Baumstamms (keiner darf runter fallen) auf. Dazu müssen sich die TN untereinander befragen, welche Schuhgröße sie haben und	5 - 20 min	Seil (alternativ: Baumstamm oder Brett, falls vorhanden), evtl. Poster mit Alphabet	

	<p>gemeinsam schauen, an welcher Stelle sie sich positionieren müssen. Nachdem alle TN sich positioniert haben, sagt jede:r welche Schuhgröße er hat und stellt sich mit seinem Vornamen vor. Ob wohl alle richtig stehen?</p>			
Einstieg	<p>Kleider Bingo</p> <p>Jede:r TN erhält dazu einen Bingo Bogen und einen Stift. Die Spielregeln werden vom Spielleiter vorgestellt. Die TN bewegen sich nun durch den Raum und befragen sich gegenseitig. Es sollen möglichst viele Bingos entstehen. Es geht dabei nicht um Schnelligkeit, sondern um den gegenseitigen Austausch.</p> <p>Nach Spielende werden zunächst Fragen und Begriffe geklärt.</p> <p>Dann reflektieren die TN über ihren Kleiderkonsum.</p> <p>Leitfragen:</p> <p>Macht uns Konsum wirklich glücklich?</p> <p>In welchen Bereichen ist jede:r bereits aktiv?</p> <p>Welche der vorgeschlagenen Alternativen würdest du gerne mal ausprobieren?</p> <p>Welcher Rohstoff wird die Herstellung von Kunstfaser benötigt?</p> <p>Welche negativen Auswirkungen hat unser Kleiderkonsum weltweit?</p> <p>Lebst du/ leben wir nachhaltig?</p> <p>Was hat unser Lebensstil mit dem ökologischen Fußabdruck zu tun?</p>	20-25 min	Bingovorlage – pro TN eine Kopie, Stifte	<p>Bewegung und Gruppendynamik fördern.</p> <p>Den aktuellen Wissensstand und Engagement zum Thema abfragen.</p> <p>Abklären, welches Wissen die TN bereits mitbringen bzw. welche Konsummuster vorhanden sind.</p> <p>Die TN erkennen, dass jeder sein Konsummuster verändern kann, um den Alltag nachhaltiger zu gestalten.</p>
	<p>Platztauschspiel</p> <p>Vorab die Regeln des Spiels erklären. Bei wem die Aussage zutrifft, der wechselt seinen Platz.</p> <p>Alle, die...(z.B.)</p>	20 min	genügend Platz für einen Kreis und zum Bewegen	<p>Bewegung und Gruppendynamik fördern.</p> <p>Den aktuellen Wissensstand und das Engagement zum Thema abfragen.</p> <p>Informationen zu Kleidung (welche Art von Fasern gibt es) sammeln.</p>

	<p>...gerne Jeans tragen ...gerne Baumwolle tragen ...wissen, in welchen Ländern Baumwolle angebaut wird ...noch nie selber ein Kleidungsstück genäht haben ...Second Hand Kleidung benützen ...wissen was „Grüne Mode“ ist ...gerne/ oft bei H&M einkaufen ...wissen, in welchem Land ihre Kleidung hergestellt wurde ...nicht wissen, was „faire“ Kleidung bedeutet ...dürfen den Platz tauschen.</p> <p>Bei jeder Frage die TN zu den möglichen Antworten befragen und Wissenswertes rund um den jeweiligen Aspekt ergänzen.</p>			<p>Die TN werden sich bewußt, dass es nachhaltig und nicht-nachhaltig hergestellte Kleidung gibt.</p>
<p>Einführung ins Thema</p>	<p>Aus welchem Land stammt die Kleidung, die ich heute trage? Zunächst wird eine große Weltkarte auf dem Boden ausgelegt. Die TN recherchieren in ihren eigenen Kleidungsstücken und Schuhen nach den Etiketten. Sie markieren die Ländernamen, die sie dort finden entsprechend auf der Weltkarte mit Hilfe von Steinen. Im Anschluss wird das „Bild“, das sich dabei ergibt, gemeinsam besprochen. Leitfragen: Welches „Bild“ hat sich hier ergeben? In welchen Ländern/ auf welchen Kontinenten liegen die meisten Steine? Was fällt euch dabei auf? Wo werden die meisten unserer Klamotten hergestellt?</p>	<p>20 - 25 min</p>	<p>Weltkarte, Steine</p>	<p>Bezug zum Alltag der TN herstellen: die TN untersuchen ihre Klamotten genauer und überprüfen verschiedene Kriterien. Die TN analysieren, in welchen Ländern die meisten Kleidungsstücke hergestellt werden und werden sich der Gründe dafür bewusst. Die TN erkennen die nicht nachhaltigen Produktionsmuster der Kleiderindustrie.</p>

	<p>Aus welchen Fasern sind meine Klamotten hergestellt? Natürlich oder künstlich? Was impliziert dies?</p> <p>Warum ist das wohl so? An was könnte das liegen?</p>			
<p>Erarbeiten des Themas</p>	<p>Die Reise einer Jeans</p> <p>Die TN vollziehen die Entstehung und Herstellung eines Kleidungsstücks nach und zwar am Beispiel des weltweit beliebtesten Kleidungsstücks, der Jeans.</p> <p>Mit Hilfe von Rollenkarten schlüpfen die TN in die Rolle der Menschen, die an der Herstellung der Jeans mitbeteiligt sind (z.B. Näher:In, Färber:In, Weber:In, etc.).</p> <p>Zur Vorbereitung werden in der Mitte eines Stuhlkreis eine Weltkarte sowie die Stationskarten ausgelegt.</p> <p>Jeder TN erhält eine Rollenkarte mit Information zu seiner Tätigkeit und dem Land, wo er bzw. sie arbeitet.</p> <p>Mit Hilfe der Stationenkarten erarbeiten die TN die chronologische Reihenfolge der verschiedenen Arbeitsschritte und präsentieren ihre Rolle (Tätigkeit, Arbeitsplatz, Land). Parallel werden die entsprechenden Länder auf der Weltkarte markiert und mit Seilen verbunden.</p> <p>Im Anschluß analysieren die TN gemeinsam die zurückgelegte Reise.</p> <p>Leitfragen:</p> <p>Was fällt Euch bei dieser Reise auf?</p> <p>Hättet ihr dieses Ergebnis erwartet?</p> <p>Warum sind so viele verschiedene Länder an der Herstellung beteiligt?</p> <p>Warum werden die Jenas nicht einfach in Deutschland hergestellt?</p> <p>Warum steht auf dem Etikett nur ein Ländername?</p> <p>Wärt ihr bereit mehr für Eure Kleidung zu zahlen?</p> <p>Findet ihr es gerecht, unter welchen Bedingungen unsere Kleidung hergestellt wird?</p>	<p>45-60 min</p>	<p>Rollenkarten, Stationenkarten, Weltkarte, Seil, Länderkarten</p>	<p>Die TN vollziehen nach, wo und unter welchen Bedingungen ein Kleidungsstück entsteht und hinterfragen, welche Problematik damit verbunden ist.</p> <p>Die Zusammenarbeit in Kleingruppen wird gefördert.</p>

	<p>Bio versus konventionell – Kleidersiegel und ihre Bedeutung</p> <p>Das konventionelle und das bio/faire T-Shirt nebeneinander auslegen und die TN bitten, sich zu überlegen, was die zwei T-Shirts gemeinsam haben könnten oder ob ihnen Unterschiede auffallen (die Shirts dürfen auch genauer untersucht werden). Zum Beispiel:</p> <p>...sie sind beide weiß ... sind aus beide aus Baumwolle ...sie haben unterschiedliche Marken ...sie fühlen sich unterschiedlich/ gleich an ...sie haben unterschiedliche Preise</p> <p>Dann die Schilder („Ich bin herkömmliches T-Shirt“, „Ich bin ein bio und faires T-Shirt“) zu den entsprechenden T-Shirts legen. Die TN erneut fragen, was dies bedeuten könnte.</p> <p>Nun die Meinungen der TN sammeln und parallel dazu bzw. auch ergänzend die entsprechenden Infokarten zu den T-Shirts legen.</p> <p>Frage: woran kann man ein aus Biobaumwolle und/oder faires T-Shirt erkennen?</p> <p>Es werden nun verschiedene Kleidersiegel ausgelegt und darüber gesprochen, was die einzelnen Siegel aussagen.</p>	<p>20-30 min</p>	<p>2 weiße Baumwoll T-Shirts, Infokarten</p> <p>Übersicht mit Kleidersiegeln: z.B.</p> <p>https://www.ci-romero.de/produkt/weg-weiser-durch-das-label-labyrinth/</p>	<p>Die TN setzen sich mit den Unterschieden zwischen konventioneller und ökologischer Kleidung auseinander.</p> <p>Die TN lernen verschiedene Kleidersiegel und ihre Bedeutung/ Aussagekraft kennen.</p>
	<p>Filmbeiträge zu Arbeitsbedingungen, Herstellungsschritten (z.B. Verwendung von Chemikalien für den Anbau der Baumwolle)</p> <p>Zunächst werden die verschiedenen Filmausschnitte gemeinsam angeschaut (Alternativ können die verschiedenen Filme auch direkt zu den einzelnen Einheiten angeschaut werden).</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Umweltbilanz und Herstellungsschritte, https://www.youtube.com/watch?v=BftSTQZy_NQ 1 Made in India (Pestizide, Baumwollanbau): 0:00 – 10:00, https://www.youtube.com/watch?v=MH5S5k2VF6E 2 The true Cost, https://www.youtube.com/watch?v=y2h9C6zKNX4 (19:32- 	<p>55 - 65 min</p>	<p>Beamer, PC, Lautsprecher</p>	<p>Die TN vollziehen nach, wo und unter welchen Bedingungen ein Kleidungsstück entsteht und hinterfragen, welche Problematik damit verbunden ist.</p> <p>Die TN setzen sich mit den Unterschieden zwischen konventioneller und ökologischer Kleidung auseinander.</p> <p>Die TN lernen verschiedene Kleidersiegel und ihre Bedeutung/ Aussagekraft kennen.</p>

	<p>23:00) 3 Faire Mode https://www.youtube.com/watch?v=a6uHyg5seZQ (13 min)</p> <p>Im Anschluß werden die Filmausschnitte jeweils besprochen.</p> <p>Leitfragen:</p> <p>Wer stellt hauptsächlich unsere Kleidung her?</p> <p>Beschreibt die Bedingungen, unter denen die Menschen arbeiten.</p> <p>Was ist euch besonders aufgefallen?</p> <p>Was hättet ihr nicht erwartet?</p> <p>Welches sind die problematischen Aspekte in der Baumwollproduktion, die in den Filmen angesprochen wurden?</p> <p>Was könnten diese Probleme mit uns und unserem Kleiderkonsum zu tun haben?</p> <p>Warum gibt es nicht mehr faire Kleidung?</p>			
<p>Erarbeiten von Handlungsmöglichkeiten</p>	<p>Was kann ich in Zukunft tun, um meinen Kleiderkonsum zu reduzieren bzw. nachhaltiger zu gestalten?</p> <p>Die TN in Kleingruppen einteilen und die Infokarten auslegen. Jede Gruppe beschäftigt sich nun mit einer Auswahl an Karten und diskutiert die vorgestellten Alternativen.</p> <p>Die Infokarten stellen verschiedene Menschen vor, die alternativ und nachhaltig leben. Auf diese Art und Weise erhalten die TN eine Idee, wie gelebte Nachhaltigkeit in Bezug auf Kleidung möglich ist.</p> <p>Die TN tauschen sich untereinander zu den verschiedenen Alternativen aus und überlegen, welche Optionen für sie persönlich in Frage kommen. Ergänzend können die TN auch eigene Handlungsoptionen vorstellen und darüber berichten, wie ihr (Kleider-) Alltag aussieht.</p>	<p>45 - 70 min</p>	<p>Infokarten (Vorlage s. https://www.fairbindung.org/publikationen/#met hodensammlung%20endlich%20wachstum)</p>	<p>Die TN erarbeiten konkrete Handlungsoptionen für einen nachhaltigen (Kleider-) Konsum.</p> <p>Die TN analysieren und bewerten ihr eigenes Konsumverhalten.</p> <p>Die TN erkennen, dass jeder seinen Beitrag zu einer gerechten Welt leisten kann.</p> <p>Unterscheidung gesellschaftlicher Handlungsebenen: was kann jeder Einzelne tun? Welche Handlungsebenen gibt es noch? Welchen Beitrag kann ich leisten?</p> <p>Konkrete Aktionen vorschlagen und planen innerhalb der Gruppe.</p>

	<p>Leitfragen:</p> <p>Welche weiteren Handlungsebenen gibt es und wie könnte jeder sich dort einbringen?</p> <p>Wie würde unsere Welt in Zukunft aussehen, wenn jeder...?</p> <p>Was bist du bereit bei dir selbst zu verändern, um die Welt ein bisschen besser zu machen?</p> <p>Warum ändert sich so wenig? An welchen Faktoren könnte das liegen? Was braucht es, damit Veränderungen stattfinden?</p>			<p>Sich und andere für nachhaltige Lebensstile und verantwortungsvolles Konsumverhalten motivieren können.</p> <p>Solidarität fördern durch die Erkenntnis, dass jeder einzelne und wir alle zusammen etwas bewegen und verändern können.</p> <p>Vorausschauendes Denken und Handeln anregen.</p> <p>Zukunftsvisionen stricken: wie sieht meine zukünftige Vision der Welt aus?</p>
<p>Handlungsoptionen in der Praxis</p>	<p>Praxisteil – selbst aktiv werden</p> <p>Die TN wählen selbst aus, welche Aktivitäten sie durchführen möchten. Insbesondere bei der Durchführung des Upcycling liegt der Fokus auf individuellen Kreativität der TN.</p> <p>1) Stadtrallye</p> <p>Von welchen Läden wird das Stadtbild geprägt?</p> <p>Wie viele Kleiderläden im Vergleich zu anderen Läden gibt es?</p> <p>Welche Art von Kleidung verkaufen z.B. H&M, Zara, Kaufhof, S.Oliver, etc.? Kann man dort auch nachhaltige Mode kaufen?</p> <p>Welche Läden verkaufen faire und bio Mode?</p> <p>2) Video in Bildlegetechnik erstellen</p> <p>Die TN erstellen in Kleingruppen Kurzvideos in der Bildlegetechnik. Um zu sehen, wie dies funktioniert schauen sich die TN zunächst ein Anleitungsvideo an.</p> <p>Im Anschluss soll in Kleingruppen ein 5-minütiger Werbespot für z.B. Fair Trade und ökologische Kleidung entworfen und präsentiert</p>	<p>45 - 120 min</p> <p>60-120 min</p> <p>120 - 180 min</p>	<p>Rallyebogen, Stifte</p> <p>Smartphone, link zum Anleitungsvideo https://www.youtube.co</p>	<p>Handlungsalternativen aufzeigen und selbst aktiv werden.</p> <p>Aktiv werden und alltagsrelevante Gebrauchsgegenstände selber herstellen.</p> <p>Kreativität und Sinnlichkeit fördern.</p> <p>Die TN werden dazu angeregt, Eigenverantwortung für ihr Leben zu übernehmen.</p> <p>Motivation, Inspiration und Gemeinschaftliches planen fördern.</p>

	<p>werden. Alternativ können auch andere Themen (z.B. Chemikalieneinsatz in der Textilindustrie) erarbeitet werden.</p> <p>3) Upcycling, zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus alten T-Shirts Taschen machen und bemalen (https://www.youtube.com/watch?v=sEFFqizW64) • aus Stoffresten eine Patchworktasche nähen (https://www.youtube.com/watch?v=FMVNo8c5PHA) • alte (helle) Kleidungsstücke mit Batikmuster einfärben (https://www.youtube.com/watch?v=Xu9sB7AxBlc) 	<p>30-150 min</p>	<p>m/watch?v=sYrzfsMOrbs , Verbindungskabel, PC</p> <p>Material s. Videos</p>	
	<p>Stationenlauf</p> <p>Alternativ können folgende Methoden auch als Stationenlauf angeboten werden: Bio – konventionell, Filmbeiträge, Praxisteil</p> <p>Dabei durchlaufen die TN eigenständig die angebotenen Stationen mit Hilfe eines Stationenpasses und Arbeitsanweisungen, die an jeder Station ausliegen.</p>	<p>40-90 min</p>	<p>Stationenpass, Stationenbeschreibungen, Material s. Einzelne Methodenbeschreibungen</p>	<p>Eigenständiges (Er-)Lernen fördern, eigenständiges Erarbeiten und Verstehen verschiedener Themen und Aspekte</p>
<p>Energizer</p>	<p>Kleidersalat</p> <p>Zunächst werden die TN in Kleingruppen eingeteilt. Jede Gruppe wählt für sich ein Kleidungsstück aus (z.B. Socken, Hose, T-Shirt, Kleid). Anschließend bewegen sich die TN im Raum und setzen sich gemischt in den Stuhlkreis. Ein TN stellt sich in die Mitte und ruft den Namen eines der Kleidungsstücke auf (z.B. Socke). Alle TN mit dem Namen dieses Kleidungsstücks (z.B. Socke) sind nun dazu aufgerufen, möglichst schnell den Platz zu tauschen. Der TN versucht dabei, einen der freigewordenen Plätze zu besetzen. Schafft es dies nicht, muss er erneut in die Mitte. Schafft er es, dann muss der TN, der keinen Platz</p>	<p>5 – 10 min min</p>	<p>Stuhlkreis (wichtig: 1 Stuhl weniger als TN aufstellen)</p>	<p>Emotionales Gleichgewicht fördern durch die Kombination von Bewegung, Spiel und Spaß</p>

	<p>ergattert nun in die Mitte. Ruft der TN in der Mitte „Kleidersalat“, so müssen alle TN Platz tauschen.</p> <p>Das Spiel wiederholt sich so lange, bis der Spielleiter es beendet.</p>			
Feedback und Verabschiedung	<p>Was nehme ich vom heutigen Tag mit?</p> <p>Mit Hilfe von symbolischen Gegenständen bzw. einem Foto mit deren Abbildung wird das Feedback der TN eingeholt.</p> <p>Koffer oder Tasche: was nehme ich vom heutigen Tag mit?</p> <p>Kerze: was war erleuchtend/ erhellend/ ein AHA Erlebnis für mich?</p> <p>Ball: was war rund, was hat sich stimmig für mich angefühlt?</p> <p>Geodreieck: was war eckig, was hat nicht so gut gepaßt?</p> <p>Plüschtier: was war heute schön für mich, was hat mir gefallen?</p> <p>Verabschiedung</p>	20 min	Gegenstände bzw. Fotos von Gegenständen	Über Gelerntes reflektieren und evaluieren: was hat mir gut gefallen? Was hat mir nicht gefallen und warum?

LINKS:

- Kampagne für Saubere Kleidung (Clean Clothes Campaign) (Informationen und Kampagnen): www.saubere-kleidung.de
- INKOTA Netzwerk e.V. (Informationen und Kampagnen): www.inkota.de
- CIR Christliche Initiative Romero (Informationen zu Produktionsbedingungen, Kampagnen, Siegeln, grünen Modefirmen etc.): www.ci-romero.de
- Grüne Mode Onlineportal der CIR: Grüne Modefirmen, Standards und Siegel unter der Lupe (Infos und Shopping-Links): <http://www.ci-romero.de/gruenemode>
- WearFair - Ein Wegweiser durch den Label-Dschungel bei Textilien: http://www.ci-romero.de/fileadmin/media/informieren-themen/gruene_mode/labelguide_cir.pdf
- Fairwertung (Informationen zu sozial und ökologisch verträglicher Kleiderverwertung): www.fairwertung.de

- Grüne Mode (Bio & Faire Mode Läden): www.gruenemode.org
- *Kaufwahn oder Konsumieren mit Sinn (2014): Material der CiR mit sehr gut anwendbaren Methoden für Sek I, Sek II, Erw.bildung)*
- *Umfangreiche Datenbank mit Infos, Materialien etc. zum Thema Textilien der Organisation FEMNET e.V.:*
<http://www.fairschnitt.org/index.php/materialien-db>
- *The true Cost – der Preis der Mode Arbeitshilfe zum Film (2015):* https://www.welthaus.de/fileadmin/user_upload/Bildung/Downloads/Arbeitshilfe-the-true-cost.pdf
- *CCC Firmencheck (zum Download, Bestellen, als App):* http://lohnzumleben.de/firmencheck_2014/
- *Konsumverhalten von Jugendlichen und Chemiklaineinsatz bei der Kleiderherstellung:* www.greenpeace.de und www.greenpeace.de/publikationen/modekonsum-jugendlichen

DOKUMENTARFILME:

The True Cost - der Preis der Mode (2015)

<https://www.youtube.com/watch?v=ZXyILFMhFDo>

100% Baumwolle- Made in India

<http://www.youtube.com/watch?v=w49qEyPNh3k>

Mode zum Wegwerfen - Das PRIMARK Prinzip

<http://www.youtube.com/watch?v=2UKhQmJroCo>

Schick aber schädlich - Kleidung, die krank macht

<http://www.youtube.com/watch?v=IMB89JSPuZA>

Der Preis der Blue Jeans

<http://www.youtube.com/watch?v=rEubjxF4Nz0>

Faire Kleidung als Alternative

<http://www.youtube.com/watch?v=66n5KUZ6LM4>

Tunesien: Geschäfte mit Kleidern ARTE Reportage (2018)

<https://www.arte.tv/de/videos/079076-000-A/tunesien-geschaefte-mit-kleidern/>